

Erfahrungsbericht

Sommersemester 2019 – Universität de Barcelona (UB)

Vorab

Bei Anbruch des Masters war für mich klar, dass ich ins Ausland gehen möchte, allerdings hatte ich zu diesem Zeitpunkt noch keine Idee wohin. Am liebsten zum Arbeiten in einer internationalen Firma, Erasmus war eher Plan B. Trotzdem um die Option beizubehalten, habe ich mich auch für ein Erasmus Semester beworben. Als dann feststand, dass ich einen Platz in Barcelona bekommen kann, war Plan B plötzlich viel attraktiver als ein Praktikum. Ich habe meine Entscheidung bis heute nicht bereut. Mein Aufenthalt in Barcelona ging vom 03.02. – 27.06.2019.

Die Vorbereitung

Die Vorbereitung habe ich als einen eher umständlichen Prozess in Erinnerung, der verschiedene Vorbereitungsschritte sowie das Einhalten mehrerer Deadlines erforderte. Man versucht an der Uni Bremen jedoch ziemlich abdeckend darüber zu informieren und gerade auch im Tool Mobility-Online, das den Bewerbungsprozess abbildet, werden klare chronologische Anweisungen gegeben. Weiterhin sind mir die Erasmus Beauftragten der Fachbereiche, sowohl in Bremen (istahlke@uni-bremen.de), als auch in Barcelona (erasmuspsicologia@ub.edu) immer eine große Hilfe gewesen.

Ich habe meine Bewerbung Anfang Februar 2018 über Mobility-Online, sowie in Papierform bei der ERASMUS-Beauftragten meines Fachbereichs eingereicht. Sie konnte mir Anfang Mai 2018 den ERASMUS-Platz in Barcelona bestätigen. Nach einer verbindlichen Zusage meinerseits wurden meine Daten von der ERASMUS-Beauftragten an die zuständige Person in Barcelona weitergeleitet. Die direkte Bewerbung an der Universität Barcelona musste online und in Papierform bis zum 15.11.2018 erfolgen (die Versandzeiten per Post können hier bis zu einer Woche betragen). Etwa Mitte Dezember 2018 habe ich dann die ersten 70% der Fördersumme erhalten. Zum aktuellen Zeitpunkt beträgt die Erasmus Förderhöhe in Spanien ca. 300 Euro pro Monat.

Solltet ihr auch BaFög beziehen, ist es ebenso möglich Auslands-BaFög zu beantragen. Da dies jedoch vom Studierendenwerk Heidelberg geprüft werden muss, zuständige Prüfstelle für Spanien, und nicht in Bremen verabschiedet wird, solltet ihr dafür ausreichend Puffer einplanen. Ich habe meinen Antrag Anfang Dezember gestellt und etwa Mitte März eine Rückmeldung erhalten.

Die Kurswahl

Bei der Vorbereitung des Studiums fiel mir die Kurswahl am schwersten, da die Website wenig selbsterklärend und häufig nur auf Katalan aufzurufen ist. Erst bei meiner Ankunft habe ich eine gute Übersicht über die verfügbaren Kurse gefunden. Ihr findet diese unter folgendem Link:

<http://www.ub.edu/grad/infes/fitxaInfe.jsp?n0=L&n1=0&n2=1&curs=2018&ens=TG1048>

Für die Aufnahme als Erasmus Student an der UB müsst ihr mindestens 24 CP belegen. Grundsätzlich ist es möglich diese Punktzahl nur mit der Belegung englischer Kurse zu erreichen, solltet ihr jedoch über ausreichende Spanisch Kenntnisse verfügen, wird euch das eine sehr viel größere Auswahl ermöglichen.

Eine vorläufige Kurswahl war u.a. für die Online-Bewerbung erforderlich. Diese Kurswahl ist glücklicherweise jedoch veränderbar. Da ich ausschließlich Kurse auf Englisch wählen konnte, bin ich letzten Endes bei folgender Auswahl gelandet: Learning, Motivation and

Emotion (6 CP), Individual Differences (6 CP), Organizational Psychology (6 CP) Topics in Bilingualism (3 CP) und Marketing Psychology (3 CP) im Verlauf des Studiums habe ich dann noch die Trabajo Practico (3 CP) hinzugewählt.

Da die Auswahl englischer Kurse beschränkt ist, waren in meiner Auswahl auch eher Basis psychologische Kurse dabei, die für mich als ehemaligen BWLer interessantes Neuland waren.

Der Unterricht

Die Art zu Unterrichten würde ich an der UB als relativ klassisch beschreiben, was gerade nach der Erfahrung der interaktiven WiPsy Vorlesungen in Bremen für eine erste Ernüchterung gesorgt hat. Häufig haben die Professoren nur ihre Charts vorgelesen und es gab wenig Raum für Diskussion. Es gibt die Möglichkeit zwischen continuous evaluation, also kontinuierlichen Tests und Hausarbeiten (relativ hoher Workload) und der single evaluation, einer finalen Klausur, zu wählen. Die Endnote für die continuous evaluation ist in der Regel eine bessere. Klausuren sind Multiple Choice Tests für die es auswendig zu lernen gilt.

Allerdings gibt es auch positive Beispiele und so kommt die englische Vorlesung zu Organisationspsychologie nicht nur inhaltlich sondern auch didaktisch den Bremer Veranstaltungen am nächsten. Ebenfalls ist die Professorin sehr engagiert ihre Studenten einzubinden und zu fördern. Nachdem ich ihr gegenüber meine Ernüchterung über die wenig anregenden anderen Vorlesungen geäußert habe, ermöglichte sie es allen interessierten Masterstudenten an einem Forschungsprojekt mitzuarbeiten, der Trabajo Practico. Ich konnte an einem durch die EU geförderten Projekt zu Stress, Work-life-balance und leadership selbstständig forschen und hierdurch nicht nur interessante Einblicke in den Themenbereich erlangen, sondern auch mein Methodenwissen erweitern und einen Einblick in akademische Arbeit erlangen.

Die Sprache

Es ist möglich sowohl in der Freizeit, als auch in der Uni nur auf Englisch über die Runden zu kommen. Aber ehrlich gesagt macht das nur halb so viel Spaß und in fünf Monaten, hat man ausreichend Zeit genug Spanisch zu lernen, um zu verstehen und verstanden zu werden. Außerdem habe ich die Muttersprachler hier als offen und sympathisch kennen gelernt, die sich darüber freuen wenn man sich Mühe gibt und aber auch gerne dabei unterstützen die richtigen Worte zu finden. Bei meiner Ankunft habe ich Spanisch etwa auf einem A2 Level gesprochen und jedoch schnell gemerkt, dass ich um wirklich im Alltag sprechen zu können doch noch einen Sprachkurs benötige. Im Alltag lernt man zwar schnell neue Vokabeln, die richtige Anwendung der Grammatik, war mir aber teilweise noch ein Rätsel. Es gibt verschiedene Anbieter für Sprachkurse, an der Uni bspw. ist es möglich einen Kurs für ca. 150€ zu machen (es gibt ebenfalls CP), ich habe mich allerdings für das Oxfordhouse entschieden, da sich die Zeiten dort besser mit meinem Stundenplan vereinbaren ließen. Ein Intensivkurs über einen Monat war für mich ausreichend. Es gibt die Möglichkeit sich die Kosten rückerstatten zu lassen und natürlich ist es sinnvoll einen Sprachkurs möglichst zu Beginn des Aufenthalts in Angriff zu nehmen.

Mobilität

Barcelona ist super vernetzt, Bus und Bahn fahren in kurzen Abständen und zuverlässig. Interessante Tickets sind folgende: Dreimonats-Ticket „T-Trimestre“ (142€) oder „T-Jove“ (105€) für Personen unter 25, ein Monats-Ticket „T-Mes“ (53€) und das 10er-Ticket (10€). Diese Fahrscheine können auch für die Busse genutzt werden.

Darüber hinaus ist die Stadt auch voller Sharing-Anbieter, von Autos, über Fahrräder bis hin zu Elektro Rollern, ist es möglich schnell und kostengünstig per App eine Fahrgelegenheit zu organisieren. Interessante Anbieter Auto: Drivy, OKCar; Interessante Anbieter Elektro Roller: Yego, Reby

Wohnen

Ich habe etwa Mitte Dezember angefangen mich nach einer Wohnung umzusehen, was für Barcelona Verhältnisse allerdings viel zu früh und daher auch nicht möglich war. Gerade WG Zimmer werden hier sehr kurzfristig vermietet, gängige Plattformen hierzu sind Badi oder idealista.

Gefunden habe ich mein Zimmer tatsächlich auf der deutschen Seite WG-gesucht. Hier gibt es ebenfalls Inserate für Barcelona, die vergleichsweise wohl eher weniger frequentiert sind. Ich habe ein schönes Zimmer in Guinardo gefunden, das mit 330€ für 12m² vergleichsweise sehr günstig ist. Die Standardmiete für Studenten WG's liegt meiner Einschätzung nach eher zwischen 400€ und 500€. Ich vermute, dass die Wohnung etwas günstiger war, da sie weniger zentral war. Allerdings lag sie genau in der Mitte zwischen Uni und Strand, was für mich optimal war. Ebenfalls hat man von den Hügeln einen guten Blick über die Stadt. Es lohnt sich also auch etwas am Rand des Zentrums zu gucken.

Sicherheit

Ich habe mich in Barcelona nie unsicher gefühlt. Allerdings ist Taschendiebstahl ein bekanntes Problem und obwohl ich versucht habe aufmerksam zu sein, wurde mir das Handy geklaut. Besondere Aufmerksamkeit solltet ihr an Touri-Hotspots, in der Altstadt und in der Metro haben. Aber auch auf dem Campus ist Achtung geboten, einer Bekannten wurde beim gemeinsamen Mittagessen in der Mensa ungesehen der Laptop gestohlen.

Wetter

Nur da man in Spanien ist, sollte man nicht unterschätzen, dass es auch regnen kann. Ab Mai gehen die Temperaturen bergauf und sobald sich die Sonne zeigt, ist es direkt schön und angenehm, gerade in den ersten Monaten kann es aber auch noch kalt und nass werden.

Freizeit

Barcelona bietet ein riesiges Programm sich die Zeit zu vertreiben. Es gibt viele Anbieter insbesondere auch für Erasmus Studenten, die Partys oder Kurztrips ins Umland organisieren. Um andere Austauschstudenten kennen zu lernen, sind diese Veranstaltungen empfehlenswert, um wirklich coole und interessante Ecken der Stadt zu entdecken solltet ihr euch aber eher an die Einheimischen halten. Ab April gibt es viele Open Air Partys, Konzerte oder Stadtteilstädte die sehr zu empfehlen sind. Sportangebote sind in Barcelona verglichen mit Deutschland häufig etwas teurer.

Fazit

Es lohnt sich. Barcelona hat viel zu bieten, offene internationale Menschen, zahlreiche kulturelle Angebote, Partys und Konzerte, allerdings auch eine junge und interessante Wirtschaft und nicht zuletzt das Meer. Wichtig ist einzig aktiv zu werden und sich zu überlegen wo man anfangen möchte.